

**SPIELE-  
TIPP**von  
Franky Bayer**Zeit ist relativ!**

Das sollen tatsächlich die Spielregeln sein? Die Spieler müssen bloß alle ihre Handkarten – in der ersten Runde („Level“) lediglich eine, in jeder folgenden Runde um 1 Karte mehr – in numerischer Reihenfolge ablegen. Zuerst die niedrigste Karte, danach muss zwingend jede Karte höher sein als die zuvor gelegte. Was soll daran so schwierig sein, und wo bleibt da der Spielreiz? Das liegt daran, dass ich die wichtigste Regel verschwiegen habe: Es herrscht nämlich absolutes Verbot, den Mitspielern auf irgendeine Weise – verbal, schriftlich, oder sonst wie – die eigenen Werte zu kommunizieren! Dies ändert alles. Die Spieler versuchen abzuwägen, wann der richtige Zeitpunkt für ihre Karte ist, beobachten einander. Dies gelingt vielleicht anfangs nicht so gut, und die Gruppe verliert bei Fehlern zu viele „Leben“. Aber mit der Zeit schaffen es die Spieler, ihr Tempo anzupassen, sich immer besser zu „synchronisieren“. Man kann dies vielleicht nicht als Spiel an sich bezeichnen, aber als ein außergewöhnliches Experiment, eine gruppenspezifische Erfahrung. „The Mind“ ist ein kooperatives Kartenspiel, das trotz einfachster Aufgabenstellung für enorm viel Spannung sorgt.

**Frankys Bewertung:**

5 von 6 Würfelungen

**The Mind**

Verlag: NSV Spiele

Alter: ab 8 Jahren

Spielerzahl: zwei bis vier Spieler

Dauer: circa 20 Minuten

**JETZT GEWINNEN!**

Mitspielen bis 25.09.2018/07:59 Uhr

[www.tips.at/g/17281](http://www.tips.at/g/17281) oder

SMS an 0676 / 800 25 25

Text: „17281 Vorname Nachname“



Foto: Florian Mayr

**VORGESTELLT****„Tepsi“ präsentiert den lästernden Gelbspötter****REGION.** Im Monat September stellt „Tepsi“ den Gelbspötter vor.von **JULIA KARNER** und **FLORIAN MAYR**

Wenn man im Wald oder Gebüsch eine Stimme hört, die einem an eine Quetscheente in der Badewanne erinnert – so beschreibt der Leiter von BirdLife Österreich Harald Pfleger den Gesang dieses Vogels den Naturinteressierten – dann handelt es sich um den Gelbspötter. Martin Mayr aus St. Valentin hatte im Frühjahr 2017 das Vergnügen, diesen Vogel, den man sonst fast nur stimmlich nachweisen kann, in nur wenigen Metern Entfernung in voller Aktion vor der Kamera zu haben. Dieses Film- und Tondokument scheint rar zu sein, denn googelt man den Gelbspötter, so wird einem das Video „Gelbspötter im Raaderwald 2017“ vorgeschlagen und so wurde dieser Youtube-Film bereits 6.000 Mal aufgerufen. So kann man auch unsere tierischen Freunde Werbung für die Region machen lassen. Leider handelt die Gesellschaftspolitik im Naturschutz gespalten, weiß, dass man im Sinne der Menschheit viel machen muss, aber man tut wenig, im Gegenteil, die Natur wird nach

wie vor nachhaltig abgeschafft. O-Ton: „Wenn die anderen nichts tun, wieso sollten wir die Ersten sein?“

Genug gespöttelt, lassen wir das Spotten lieber dem Gelbspötter, der ist Experte darin. Das erwähnte Gelbspöttervideo war dem Leiter von BirdLife Österreich Gábor Wichmann die Rückmeldung wert, dass er im Ständchen dieses Piepmatzes die nachgeahmten Stimmen von Amsel, Mönchsgrasmücke, Kohlmeise und Haussperling heraushört, auch rohrsängerartige Töne und selbst ein Einsatzfahrzeug kann man mit ein wenig Fantasie erahnen. Der Gelbspötter kann also

nicht nur Quetscheente, er kommt extra im Frühjahr zu uns aus dem Süden Afrikas angefliegen, um hier bei uns zu brüten. Für heuer hat der Insektenfresser seine Aufgabe wieder erfolgreich erledigt, er macht sich gerade auf den Weg zurück in die Dornsavannen und Akazienwälder Südafrikas. Er gilt noch als ungefährdet, aber früher war dieser Schreihals in jedem Garten zu Gast, drum freuen wir uns, solange er noch im Frühjahr in unseren Laubwäldern lauthals seine Stimme erheben kann. ■

[https://www.youtube.com/watch?v=4sX\\_elh8fiQ](https://www.youtube.com/watch?v=4sX_elh8fiQ)

i



Der Gelbspötter

Foto: Martin Mayr

**SPIELE-  
TIPP**von  
Franky Bayer**Zeit ist relativ!**

Das sollen tatsächlich die Spielregeln sein? Die Spieler müssen bloß alle ihre Handkarten – in der ersten Runde („Level“) lediglich eine, in jeder folgenden Runde um 1 Karte mehr – in numerischer Reihenfolge ablegen. Zuerst die niedrigste Karte, danach muss zwingend jede Karte höher sein als die zuvor gelegte. Was soll daran so schwierig sein, und wo bleibt da der Spielreiz? Das liegt daran, dass ich die wichtigste Regel verschwiegen habe: Es herrscht nämlich absolutes Verbot, den Mitspielern auf irgendeine Weise – verbal, schriftlich, oder sonst wie – die eigenen Werte zu kommunizieren! Dies ändert alles. Die Spieler versuchen abzuwägen, wann der richtige Zeitpunkt für ihre Karte ist, beobachten einander. Dies gelingt vielleicht anfangs nicht so gut, und die Gruppe verliert bei Fehlern zu viele „Leben“. Aber mit der Zeit schaffen es die Spieler, ihr Tempo anzupassen, sich immer besser zu „synchronisieren“. Man kann dies vielleicht nicht als Spiel an sich bezeichnen, aber als ein außergewöhnliches Experiment, eine gruppenspezifische Erfahrung. „The Mind“ ist ein kooperatives Kartenspiel, das trotz einfachster Aufgabenstellung für enorm viel Spannung sorgt.

**Frankys Bewertung:**

5 von 6 Würfelungen

**The Mind**

Verlag: NSV Spiele

Alter: ab 8 Jahren

Spielerzahl: zwei bis vier Spieler

Dauer: circa 20 Minuten

**JETZT GEWINNEN!**

Mitspielen bis 25.09.2018/07:59 Uhr

[www.tips.at/g/17281](http://www.tips.at/g/17281) oder

SMS an 0676 / 800 25 25

Text: „17281 Vorname Nachname“



Foto: Florian Mayr

**VORGESTELLT****„Tepsi“ präsentiert den lästernden Gelbspötter****REGION.** Im Monat September stellt „Tepsi“ den Gelbspötter vor.von **JULIA KARNER** und **FLORIAN MAYR**

Wenn man im Wald oder Gebüsch eine Stimme hört, die einem an eine Quetscheente in der Badewanne erinnert – so beschreibt der Leiter von BirdLife Österreich Harald Pfleger den Gesang dieses Vogels den Naturinteressierten – dann handelt es sich um den Gelbspötter. Martin Mayr aus St. Valentin hatte im Frühjahr 2017 das Vergnügen, diesen Vogel, den man sonst fast nur stimmlich nachweisen kann, in nur wenigen Metern Entfernung in voller Aktion vor der Kamera zu haben. Dieses Film- und Tondokument scheint rar zu sein, denn googelt man den Gelbspötter, so wird einem das Video „Gelbspötter im Raaderwald 2017“ vorgeschlagen und so wurde dieser Youtube-Film bereits 6.000 Mal aufgerufen. So kann man auch unsere tierischen Freunde Werbung für die Region machen lassen. Leider handelt die Gesellschaftspolitik im Naturschutz gespalten, weiß, dass man im Sinne der Menschheit viel machen muss, aber man tut wenig, im Gegenteil, die Natur wird nach

wie vor nachhaltig abgeschafft. O-Ton: „Wenn die anderen nichts tun, wieso sollten wir die Ersten sein?“

Genug gespöttelt, lassen wir das Spotten lieber dem Gelbspötter, der ist Experte darin. Das erwähnte Gelbspöttervideo war dem Leiter von BirdLife Österreich Gábor Wichmann die Rückmeldung wert, dass er im Ständchen dieses Piepmatzes die nachgeahmten Stimmen von Amsel, Mönchsgrasmücke, Kohlmeise und Haussperling heraushört, auch rohrsängerartige Töne und selbst ein Einsatzfahrzeug kann man mit ein wenig Fantasie erahnen. Der Gelbspötter kann also

nicht nur Quetscheente, er kommt extra im Frühjahr zu uns aus dem Süden Afrikas angefliegen, um hier bei uns zu brüten. Für heuer hat der Insektenfresser seine Aufgabe wieder erfolgreich erledigt, er macht sich gerade auf den Weg zurück in die Dornsavannen und Akazienwälder Südafrikas. Er gilt noch als ungefährdet, aber früher war dieser Schreihals in jedem Garten zu Gast, drum freuen wir uns, solange er noch im Frühjahr in unseren Laubwäldern lauthals seine Stimme erheben kann. ■

[https://www.youtube.com/watch?v=4sX\\_elh8fiQ](https://www.youtube.com/watch?v=4sX_elh8fiQ)

i



Der Gelbspötter

Foto: Martin Mayr